

„Tatsächlich Liebe ...“

„Tatsächlich Liebe ...“

jeweils in der Kirche in Zingst an drei unterschiedlichen Abende:

Donnerstag, 29. Mai, 19.00 Uhr:
Tatsächlich Liebe - und was ist mit mir?

Freitag, 30. Mai, 19.00 Uhr:
Tatsächlich Liebe - und was ist mit dir?

Sonnabend, 31. Mai, 19.00 Uhr:
Tatsächlich Liebe - und was ist mit Gott?

Drei unterschiedliche Abende - und immer wird man eingeladen der Liebe Gottes zu uns Menschen mit Comedy und Musik auf die Spur zu kommen!

Es ist manchmal gar nicht so einfach in den ganz alltäglichen Dingen Gottes Nähe zu entdecken. Kann uns zum Beispiel die nicht gefundene Wurst im Kühlschrank dabei helfen?



Oder „Wirsingauflauf“ in der U-Bahn? Torsten Hebel, ein Theologe und Kabarettist, weiß wovon er spricht wenn er als Comedian durch die Alltagserfahrungen hindurch uns den Blick für Gottes Güte öffnet. Genau das tut auch Klaus-André Eickhoff, aber auf seine einzigartige musikalische Weise. Es sind Texte und Melodien die die Seele berühren und den Moment des Lebens groß werden lassen, um behutsam auf den hinzuweisen, dem wir alle unser Leben verdanken. Beide Künstler bezeugen ganz authentisch: in glücklichen wie in schweren Zeiten ist Gott uns nahe.

Lassen Sie sich herzlich zu den Abenden und dem Gottesdienst einladen!

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!



ZINGSTER KIRCHENBLATT

Mai und Juni 2025

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • www.ev-kirche-zingst.de

„Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20.“

Monatsspruch Mai 2025



Liebe Leserinnen und Leser,
beten anstatt jammern – ist das eine Alternative? Für die Menschen des Alten Testaments ist es das Naheliegende: Zu dir rufe ich, HERR!

Was da geschildert wird, kennen wir in diesen warmen Frühlingstagen: Unsere Gärten und Felder drohen zu vertrocknen. Die Sorge vor Waldbränden steigt. Wie selbstverständlich der alttestamentliche Prophet Joel hier eine Gemeinschaft Betender beschreibt: Nicht nur Menschen, auch die Tiere schreien zu Gott um Hilfe.

Mich berührt das! Die Tiere schreien zu Gott um Hilfe! Sollte ich mir daran nicht ein Beispiel nehmen? Beschämt

frage ich mich, wann ich zuletzt um Regen gebetet habe, inständig und gewiss, mein Gebet wird gehört.

Da würde mir noch mehr einfallen: worum bete ich, anstatt mich zu fürchten oder mir eine einfache Ausrede oder Antwort zu suchen, die mich beruhigen soll.

Reinhold Schneider schreibt in unruhiger Zeit (1936):

Allein den Betern kann es noch gelingen,
Das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten
Und diese Welt den richtenden Gewalten
Durch ein geheiligt Leben abzurufen.
Denn Täter werden nie den Himmel zwingen:
Was sie vereinen, wird sich wieder spalten,
Was sie erneuern, über Nacht veralten,
Und was sie stiften, Not und Unheil bringen.

(aus: *Gesammelte Werke Bd. 5*. Insel Verlag, Frankfurt a.M. 1981)

Auch Jochen Klepper stärkt den Mut zum Beten (1938), und entkräftet das Vorurteil, wer betet, legt nur die Hände in den Schoß. Im Gegenteil, das Gebet setzt Kräfte frei, zu handeln. Wer Gott anruft, weiß sich in einer Verantwortung, daraus ein Tun folgen zu lassen:

Die Hände, die zum Beten ruhn,
die macht er stark zur Tat.
Und was der Beter Hände tun,
geschieht nach seinem Rat.

(EG 457,11)

Für den alttestamentlichen Beter gibt es im Kapitel nach seinem Hilferuf eine Antwort, die Gott durch den Propheten geben lässt – und die ergeht zuerst an die Tiere:

„Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Auen in der Steppe grünen, und die Bäume bringen ihre Früchte, und die Feigenbäume und Weinstöcke tragen reichlich. Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Regen, Frühregen und Spätregen wie zuvor, dass die Tennen voll Korn werden und die Keltern Überfluss an Wein und Öl haben.“ (Joel 2,22-24)

Ihre Gastpastorin

Tabea Graichen

Informationen aus der Kirchengemeinde

Kirchenputz am 17. Mai, um 15 Uhr, anschließend Kaffeetrinken - alle großen und kleinen HelferInnen sind herzlich willkommen.

Ausstellungseröffnung am 25. Mai um 13 Uhr - UNICEF Foto des Jahres mit Pastorin Ines Dobbe und Peter-Matthias Gaede (stellvertretendes Vorstandmitglied von Unicef Dt) im Rahmen der Zingster Fotowoche

Christi Himmelfahrt am 29. Mai 2025, um 11 Uhr - Gottesdienst *in Barth*
Wir feiern gemeinsam Gottesdienst mit den Kirchengemeinden Barth, Prerow und Zingst im Pfarrgarten in Barth, Papenstr. 7. Der Barther Posaunenchor und Gastpastorin Tabea Graichen führen durch den Gottesdienst.

Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen, zu dem alle etwas beisteuern dürfen, das dann gemeinsam verzehrt wird!

Sonntag Exaudi am 1. Juni 2025, um 11 Uhr - Gottesdienst

Vor 90 Jahren predigte Dietrich Bonhoeffer an diesem Sonntag vor Pfingsten in der Peter-Pauls-Kirche Zingst über Psalm 42. Seine Predigt steht als szenische Lesung im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Es erklingt der Eingangschoral zum Psalm aus Mendelssohns gleichnamiger Motette „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ (Singkreise Barth und Zingst unter Leitung von David Suchanek).

Herzliche Einladung zu allen Terminen!

Geburtstage im Mai und Juni 2025

Nadeschda Adam	Dr. Henning Baudler	Ilse Boeder
Remco Castner	Karin Dalitz	Jutta Dießner
Gretel Dreier	Monika Exner	Heinz Gerlach
Christine Göttlicher	Ulrich Grimm	Dr. Norbert Kleinjohann
Heidi Kostropetsch	Dietrich Kraus	Hilke Kruggel
Egon Lawrenz	Eckhard Lipke	Roland Lohse
Dr. Hans-Peter Meier	Hildegard Meyer	Ursula Radke
Marianne Schönfeldt	Elvira Schütt	Renate Thieß
Ingeborg Vorndran	Dr. Heinz-Christian Wilkens	

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!